

Wellen schlugen hoch bei den Petterweiler Sängern am Scheunenfest Küstenzauber, Seemannslieder und Matjes

Karben. Den Petterweiler Sängern ist es am vergangenen Samstag wieder gelungen, mit ihren Gästen bis in die Nacht ein rauschendes Fest zu feiern. Die seemännisch dekorierte Feld-Scheune der Familie Heft- rich füllte sich sehr schnell schon zur Kaffezeit und die Sängerband mit Eckhard Oechler, Martin Osbahr (Tenorsaxophon) und Jürgen Stamer (Bass-Gitarre) eröffnete das Kuchenbüfett der Sängerfrauen unter anderem mit „Hallo again“ und „Aber bitte mit Sahne“. Als der Chorleiter Hermann Jung kurze Zeit später eintraf hieß es „Kapitän an Bord“ und er wurde mit Original-Schiffspfeife und Schiffshupe der beiden Saxophone sowie mit einer Kapitänsmütze standesgemäß begrüßt.

Sogleich begrüßte Peter Latta, der Vorsitzende des Vereins, die Gäste und startete das umfangreiche musikalische maritime Musikprogramm des Nachmittags mit stimmungsvollen Seemannsliedern von Chor, Solisten und Band auch zum Mitsingen und Schunkeln in wechselnder Folge. Mit „An der Nordseeküste“ und „Wo die Nordseewellen spülen an den Strand“ startete die Band und der Chor intonierte „Seemann, deine Heimat ist das Meer“, „Santiano“ sowie „La Paloma“ mit seinem Solisten Alfred Bohn insbesondere für das Geburtstagskind Hermann Jung und einen Gast aus den USA. Unter Begleitung von Eckhard Oechler mit seinem Akkordeon erinnerte Winfried Erb mit „Junge komm' bald wieder“ an



Freddy Quinn und Jürgen Stamer mit „Auf der Reeperbahn“ an Hans Albers. Eine echte Herausforderung für die Zuhörer war dann „Das Lied vom Grog“, das Martin Osbahr, der norddeutsche Kärber unter den Sängern auf plattdütsch sehr gekonnt vortrug und damit auch spüren ließ, wie es einem Norddeutschen ergeht, wenn er umgekehrt mit dem hessischen Dialekt konfrontiert wird. Hermann Jung gelang es, die bis auf den letzten Platz gefüllte Scheune zu einem Groß-Chor zu verwandeln, indem er das allseits bekannte Lied „Ein Mann, der sich Kolumbus nennt“ anstimmte. Die Band wechselte zwischen stimmungsvollen Songs wie „Aloha-oe“, „Paloma Blanca“ und „Jonnies Kneipe“. Auch die

„Polonaise Blankenese“ wurde von Band und etlichen Gästen zwischen den Sitzreihen aufgegriffen. Einen Höhepunkt bildete Jürgen Stamer und seine Backgroundgruppe (Winfried Erb, Peter Latta, Martin Osbahr, Wolfgang Rieger) mit dem allseits bekannten Song „Die Gitarre und das Meer“. Es fehlten für die perfekte südliche Meeresromantik nur noch die Baströckchen der Boygroup im Hintergrund, die den Vers-Teilen „Jimmy Brown, das war ein Seemann“ im Rumba-Rhythmus mit schwingenden Hüften und Bongo-Rasseln „Huanita, Anita“ folgen ließen.

Für das leibliche Wohl hatten wieder die Sängerfrauen mit einem verlockenden Kuchenbüfett einschließlich Zwetschenkuchen sowie die Grillmeister,

Elfi und Werner Bluth mit einigen auf Salate spezialisierten Sängerfrauen gesorgt.

Die Gäste, unter ihnen der Bürgermeister Guido Rahn und die Stadtverordneten-Vorsteherin Ingrid Lenz sowie örtliche Vertreter der politischen Parteien waren von der Veranstaltung sehr angetan und fühlten sich dem Vernehmen nach wieder darin bestätigt, dass der Männerchor Karben / Petterweil immer wieder für eine schöne Überraschung gut ist und es versteht, nicht nur ein attraktives Musikprogramm zu bieten, sondern auch tolle Feste zu feiern. Der Chorleiter, Hermann Jung, lud erneut Männer jeden Alters herzlich zum Mitmachen ein und ermunterte potentielle Interessenten und insbesondere die sogenannten „Kann-nicht-singen-Herren“ über ihren Schatten zu springen und einfach einmal zu den Gesangsproben zu kommen, um die Freude am Singen selbst zu erleben. Bei dem Chor bestehe die Möglichkeit, hoch hinaus zu kommen, vor allem wenn dies stimmlich gedeutet und auf den ersten Tenor bezogen würde. Dies sei das gesangliche Führungspersonal eines Chores.

Im Übrigen erhielten die Gäste auf dem Scheunenfest einen kleinen Vorgesmack auf die geplante Veranstaltung des Männerchors „Maritime Musik und Unterhaltung – Schiff ahoi“ am 11. Oktober, in der das Ergebnis der seit Anfang des Jahres unter dem gleichen Motto stehenden musikalischen Arbeit einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden soll.